

# Ellefelder Bote

Amts- und Informationsblatt  
der Gemeinde Ellefeld

Herausgeber: Gemeinde Ellefeld und Secundo-Verlag GmbH.

Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Heinrich Kerber; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil:

Rüdiger Löscher, Jürgen Hübner, Karlheinz Rieß und Peter Geiger.

Jahrgang 1997

Juni 1997

Nummer 6

## 40 Jahre Auferstehungskirche 1957 - 1997

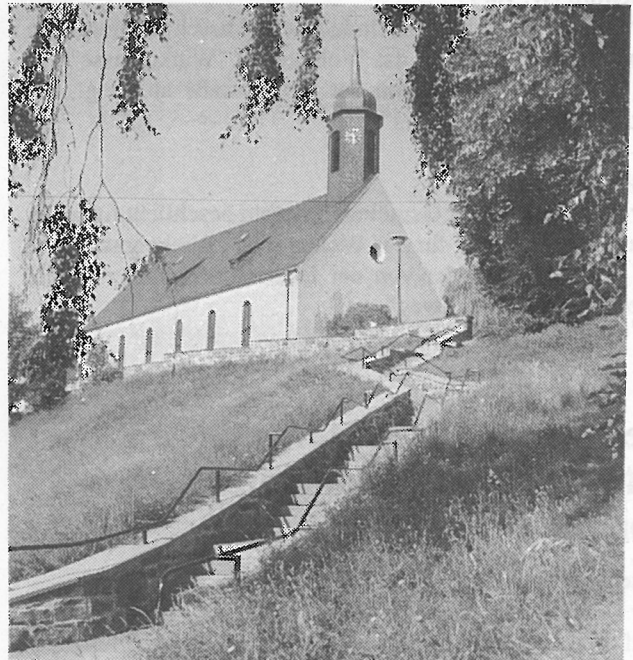
Bereits im Jahre 1933 wurde durch die evangelisch-methodistische Kirchengemeinde Ellefeld für den Bau einer Kirche ein Grundstück an der Bahnhofstraße erworben. Leider hat der 2. Weltkrieg die Hoffnung auf eine eigene Kirche zerstört. Nach dem Zusammenbruch faßten die Schwestern und Brüder der Kirchengemeinde neuen Mut. Zunächst wurde das Gemeindehaus mit drei Wohnungen gebaut. Nach der Fertigstellung im Herbst 1953 folgte im darauffolgenden Jahr der Beginn des eigentlichen Kirchbaues.

Der erste Spatenstich erfolgte am 8. Mai 1954. Die Leitung des Baues übernahm der Architekt Zenner aus Zwickau. Nach der Grundsteinlegung am 25. September 1954 konnte am 5. November 1955 in Anwesenheit des Bischofs Dr. Wunderlich das Richtfest gefeiert werden. Im Sommer 1956 wurde der Turm mit Glockenstuhl errichtet und im Oktober die beiden Glocken "Glauben" und "Leben" geweiht.

Der eigentliche Festakt zur Einweihung des neuen Kirchgebäudes fand dann am 9. Juni 1957 mit einem Weihe- und Festgottesdienst statt.

Heimatfreunde Ellefeld  
Rieß

(Für die Zuarbeit an geschichtlichen Fakten bedanken wir uns bei Herrn Rudi Thoß.)



Sgraffito-Gemälde an der Stirnseite.  
(Foto: Rieß)

## Die Gemeindeverwaltung informiert

### Beschlüsse der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 14. 5. 1997

#### Beschluß Nr. 15/97

Der Gemeinderat stellt die Jahresrechnung 1996 fest.

#### Beschluß Nr. 16/97

Der Gemeinderat der Gemeinde Ellefeld beschließt folgende Straßenbezeichnung für das Wohngebiet "Winkelgasse": Die Haupterschließungsstraße (A) sowie der mittlere Abzweig (A1) wird als Fortführung der "Lutherstraße" geführt.

#### Beschluß Nr. 17/97

Der Gemeinderat der Gemeinde Ellefeld beschließt folgende Straßenbezeichnung für das Wohngebiet "Winkelgasse": Für die rechte Verbindungsstraße (Ring), die ihren Anfangs- und Endpunkt an der Fortführung der Lutherstraße findet (B), die Bezeichnung "Lutherring".

#### Beschluß Nr. 18/97

Der Gemeinderat der Gemeinde Ellefeld beschließt folgende Straßenbezeichnung für das Wohngebiet "Winkelgasse": Für den Weg (C), der von der Lutherstraße abzweigt, die Bezeichnung "Eschenweg".

#### Beschluß Nr. 19/97

Der Gemeinderat der Gemeinde Ellefeld beschließt folgende Straßenbezeichnung für das Wohngebiet "Winkelgasse": Für den Weg (D), der von der Lutherstraße abzweigt, die Bezeichnung "Birkenweg".

### Beschlüsse der nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 14. 5. 1997

#### Beschluß Nr. 8/97

Der Gemeinderat der Gemeinde Ellefeld beschließt den Verkauf folgender Flurstücke an die Ellefelder Entwicklungsgesellschaft mbH

- 1.) Flurstück: 356/1  
Größe: 7.581 m<sup>2</sup>  
Grundbuchblatt: 1064  
Eigentümer lt. Grundbuch: Gemeinde Ellefeld
- 2.) Flurstück: 660  
Größe: 7.400 m<sup>2</sup>  
Grundbuchblatt: 1064  
Eigentümer lt. Grundbuch: Gemeinde Ellefeld
- 3.) Flurstück: 394/2  
Größe: 229 m<sup>2</sup>  
Grundbuchblatt: 1201  
Eigentümer lt. Grundbuch: Gemeinde Ellefeld

Größe der Grundstücke insgesamt: 15.209 m<sup>2</sup>

#### Beschluß Nr. 9/97

Der Gemeinderat der Gemeinde Ellefeld beschließt den Verkauf folgender Flurstücke an die Ellefelder Entwicklungsgesellschaft mbH

T. v. Flurstück: 424/1  
Grundstücksgröße: ca. 1.300 m<sup>2</sup>  
Grundbuchblatt: 1118  
Eigentümer lt. Grundbuch: Gemeinde Ellefeld

### Das Ordnungsamt informiert

Am Dienstag, dem 17. Juni 1997, findet um 19.00 Uhr in der Gaststätte "Turnhalle" die

#### 6. Verkehrsteilnehmerschulung

statt.

Thema: Urlaubsfahrt

Hiermit laden wir alle interessierten Bürger recht herzlich dazu ein.

Arbeitsgruppe Verkehrssicherheit

### Mit und ohne Sahne

15 Jahre Konditorei und Bäckerei Büttner in Ellefeld. Ein Jubiläum, das sicher nur wenigen bekannt sein wird. An diesem Jahrestag Mitte Juni wird deshalb auch bei Büttners kein berauschendes Fest stattfinden. Es wird ein Arbeitstag wie jeder andere sein. Im engsten Kreis wird man den Tag in aller Stille begehen und sich vielleicht des Ehemanns und Vaters erinnern, der das Geschäft hier im Ort vor 15 Jahren eröffnete, an Lothar Büttner.

Konditormeister Lothar Büttner entstammte einer alteingesessenen Bäckerfamilie aus Rempesgrün. 1870 hat hier sein Urgroßvater Adolf Büttner eine Bäckerei eröffnet, die bis in die Gegenwart jeweils einem der Söhne vererbt wurde. So hatte auch Lothars Vater Albert in Rempesgrün jahrelang eine gutgehende Bäckerei. Auch Lothar wollte einmal in diese Fußstapfen treten. Als Kind schon hat er gern in der Backstube mitgeholfen oder Semmeln ausgetragen. Nach seinem Schulabschluß begann er im Ring-Café in Zwickau eine Lehre als Konditor, legte anschließend seine Meisterprüfung ab und fing 1962 als Pâtissier im Sporthotel Klingenthal an. 20 Jahre war er hier tätig. Während dieser Zeit hat er viele junge Menschen in die Geheimnisse der Torten, Eisbecher und Desserts eingeweiht und die Gäste mit diesen Genüssen verwöhnt. Einer seiner Lehrlinge war auch sein Sohn Karsten, der nach seiner Lehrzeit ebenfalls einen Meisterlehrgang als Konditor erfolgreich abschloß.

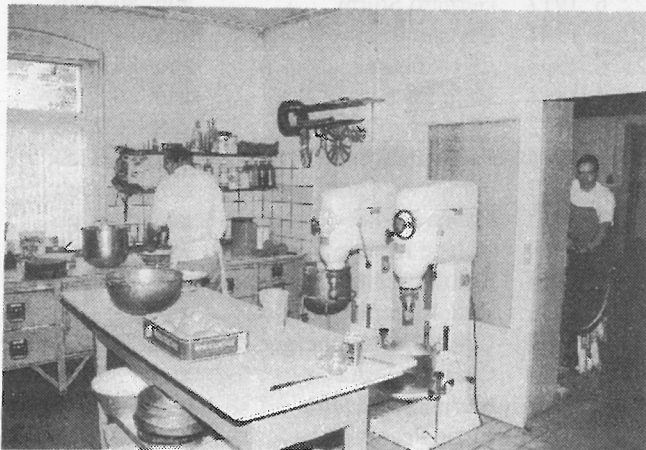
1982 gab Lothar seine bisherige Tätigkeit auf und eröffnete in diesem Jahr die Konditorei und Bäckerei auf der Friedenstraße. In diesem Haus waren schon immer Geschäfte gewesen. Als erstes war es der Kolonialwarenladen Weimann, der nebenher auch noch eine Tankstelle betrieb. Ältere Einwohner werden sich bestimmt noch an die Benzinpumpsäule auf der Straße vor dem Haus erinnern. 1935 übernahmen Büttners Schwiegereltern den Laden und eröffneten das Lebensmittelgeschäft Kurt Wolf.

Lothar Büttner kostete seine Geschäftsgründung viel Kraft und Nerven. Abgesehen von einer damit verbundenen Auflage zur Herstellung bestimmter Backwaren, waren für die Einrichtung einer Bäckerei in den Räumen größere bauliche

Veränderungen notwendig, die zu der Zeit manches Problem aufwarfen und viele Behördengänge erforderten. Die Geschäftseröffnung sollte sich aber bald als eine Fundgrube erweisen. Der gute Ruf seiner Konditoreiwaren hat sich schnell herumgesprochen. Da es als eines der wenigen Geschäfte im Kreis auch sonntags geöffnet hatte, entwickelte es sich schnell zu einem führenden Fachgeschäft in der Umgebung.



Ladeneinrichtung der Konditorei und Bäckerei Büttner.



Blick in die Backstube (Foto: Rieß).

Auch das in Verbindung mit einer Modernisierung der Ladeneinrichtung geschaffene Steh-Café wird gern vor allem von Durchreisenden angenommen.

Als der Inhaber schwer erkrankte, übergab er 1993 die Leitung des Geschäfts seinem Sohn Karsten, der es nun in der 5. Generation führt. Mit jugendlichem Elan setzt er nicht nur das von seinem Vater begonnene Werk fort, sondern erweitert auch noch das Sortiment. Eine besondere Spezialität stellen die von ihm hergestellten Pralinen dar. Gleichzeitig ging er daran, neue Geschäfte zu eröffnen, so ein Lebensmittelgeschäft im ehemaligen Landkaufhaus in Beerheide. Im Oktober 1995, kurz vor dem Tod seines Vaters, übernahm er das neuerbaute traditionsreiche Café Lenk in Rodewisch. Schön, daß das der Seniorchef noch erleben konnte.

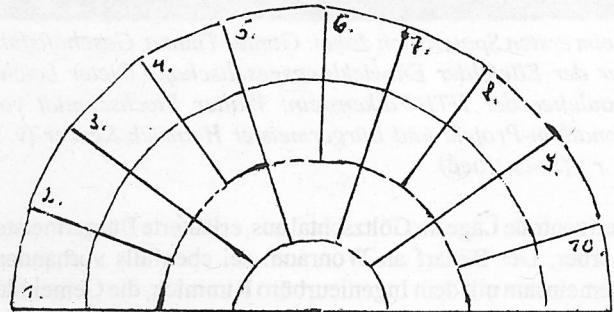
Bei der Bewältigung seiner umfangreichen Aufgaben kann sich der Jungunternehmer auf ein zuverlässiges Team von 7 Fachkräften und drei Lehrlingen stützen, nicht zu vergessen seine Mutter, die ihm in allem eine wertvolle Hilfe ist. In diesem Jahr wird er noch einen weiteren Lehrling einstellen. (r1)

### Rätsel des Monats Juni

In dem folgenden Rätsel sind 10 Wörter nachstehender Bedeutung zu bilden. Die Anfangsbuchstaben ergeben eine

Spezialität der Konditorei Büttner.

1. Überbringer von Nachrichten
2. Ugs. für Seniorin
3. Behälter für Stimmzettel
4. Bleistifteinlage
5. System zum Verschlüsseln
6. Dt. Maler † 1911
7. Franz. Schreibweise für Kaffee
8. Treibmittel im Kuchen
9. Schwimmvogel
10. Schriftzeichen für einen Ton



----- Bitte hier abtrennen! -----

Das Lösungswort heißt: .....

Name, Vorname: .....

Straße: .....

Wer die richtige Lösung bis zum 15. Juli im Rathaus (Briefkasten) abgibt, nimmt an einer Auslosung teil. Drei der richtigen Einsendungen erhalten von der Konditorei Büttner einen Warengutschein im Werte von je 30 DM.

Die Auslosung erfolgt unter Ausschluß des Rechtsweges. Mitarbeiter der Redaktion und des Rathauses sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

### Gewinner des Rätsels vom Monat Mai

Der Werbespruch hieß "Schuhe für die ganze Familie".

Einen Warengutschein von je 30 DM von Schuhmode Rieß erhalten:

Schmalfuß, Ruth Schillerstraße 4

Müller, Margitta Juchhöh 69

Hauser, Hildegard Südstraße 81

## Ellefelder Notizen

### Spatenstich zum Wohngebiet "Winkelgasse"

Die Bauarbeiten am neuen Wohngebiet "Winkelgasse" gehen voran. Im Mai wurde von Bürgermeister Heinrich Kerber, Günter Thuma (Ellefelder Entwicklungsgesellschaft), Walter Blechschmidt (Jonathan-Bau GmbH) und Dieter Leicht (HTI Bau Falkenstein) der symbolische Spatenstich am Baugebiet vollzogen.

Bereits 1994 wurde vom Gemeinderat die Aufstellung eines Bebauungsplanes beschlossen. Der Standort Winkelgasse zeichnet sich besonders durch seine landschaftlich attraktive



Beim ersten Spatenstich dabei: Günter Thuma, Geschäftsführer der Ellefelder Entwicklungsgesellschaft; Dieter Leicht, Bauleiter der HTI Falkenstein; Walter Blechschmidt von Jonathan-Projekt und Bürgermeister Heinrich Kerber (v. l. n. r.) (Foto: Rieß).

und zentrale Lage im Göltzschtal aus, erläuterte Bürgermeister Kerber. Der Bedarf an Wohnraum sei ebenfalls vorhanden. Gemeinsam mit dem Ingenieurbüro Kimmich, die Gemeindeverwaltung Ellefeld hatte die Planung beschleunigt, und der Bebauungsplan wurde vom Regierungspräsidium Chemnitz "im ersten Anlauf" genehmigt. "Natürlich gab es zwischen der Gemeinde und dem Ingenieurbüro auch mal kontroverse Diskussionen, aber es wurde dann stets ein gemeinsamer Nenner gefunden", bemerkte Bürgermeister Kerber.

Auf etwa 3 Hektar sollen ungefähr 100 Wohneinheiten, also Eigenheime und Reihenhäuser, entstehen. Angeboten werden Miet- und Eigentumswohnungen. Bei der Abwasserbeseitigung kommt das sogenannte Trennsystem zur Anwendung. Dabei wird das Schmutzwasser in einem Kanal dem Abwassersammler Lindenstraße zugeleitet. Die Ableitung des Oberflächenwassers (Regenwasser) erfolgt in einem offenen Grabensystem zum Parkteich. Die Vermessungsarbeiten wurden vom Vermessungsbüro Trautmann aus Auerbach ausgeführt. Die innere Erschließung des Gebietes befindet sich, wie bereits berichtet, in Verantwortung der Ellefelder Entwicklungsgesellschaft (ELEG).

## Kart-Bahn soll im Sommer eröffnen

Die Fans der kleinen schnellen Kart-Rennautos können sich freuen: Bald öffnet auch in Ellefeld eine Kart-Bahn ihre Pforten. Siegfried Fuchs aus Plauen hat vom Landratsamt die Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb einer solchen Anlage im Gebäude des ehemaligen Falgard-Betriebsteiles unterhalb des "Aldi"-Marktes erhalten. Derzeit ist Siegfried Fuchs mit seiner Ehefrau und weiteren Helfern noch fleißig am Innenausbau, um den geplanten Eröffnungstermin Ende Juni zu realisieren. Auch an die gastronomische Versorgung der Gäste und Besucher ist gedacht. Für die Kart-Bahn soll das erste Obergeschoß des Hallengebäudes genutzt werden, da es einen ebenerdigen Zugang hat. Die eigentliche Bahn soll etwa 300 Meter lang werden. Zum Einsatz kommen 5,5 PS-starke Kart-Fahrzeuge, die den neuesten Sicherheitsbestimmungen entsprechen.

Die Anlage soll laut Fuchs vielseitig genutzt werden, so auch für Vereine, Betriebe und andere Einrichtungen. Er will zum Beispiel Kart-Rennen mit öffentlicher Ausschreibung und Wettkämpfe von Firmenteams organisieren. "Es soll ein beliebter Aufenthaltsort für die Jugend werden, damit sie hier ihre Freizeit sinnvoll verbringen", betonte der Betreiber.

Jürgen Hübner

## Zum Geburtstag viel Glück den Jubilaren unserer Gemeinde!

Altersjubiläen im Zeitraum vom 11. 6. 1997 bis zum 10. 7. 1997

11. 6. 1921	Johanna Dressel	zum 76. Geb.
12. 6. 1900	Eugenie Seifert	zum 97. Geb.
12. 6. 1915	Anton Steierhoffer	zum 82. Geb.
12. 6. 1925	Magda Wolf	zum 72. Geb.
13. 6. 1915	Irene Strobel	zum 82. Geb.
13. 6. 1922	Irene Körner	zum 75. Geb.
14. 6. 1909	Gerda Döring	zum 88. Geb.
14. 6. 1913	Eva Redetzki	zum 84. Geb.
14. 6. 1914	Hedwig Roßbach	zum 83. Geb.
14. 6. 1920	Elfriede Huster	zum 77. Geb.
14. 6. 1922	Ilse Meisel	zum 75. Geb.
15. 6. 1920	Anna Tehel	zum 77. Geb.
18. 6. 1927	Wolfgang Würtemberger	zum 70. Geb.
19. 6. 1909	Martha Schicker	zum 88. Geb.
19. 6. 1913	Emma Ehrler	zum 84. Geb.
20. 6. 1926	Erika Bäuml	zum 71. Geb.
21. 6. 1924	Irmgard Rüdiger	zum 73. Geb.
22. 6. 1917	Gerhard Sturm	zum 80. Geb.
22. 6. 1921	Gertrud Rutke	zum 76. Geb.
23. 6. 1909	Else Günther	zum 88. Geb.
26. 6. 1911	Willi Fuchs	zum 86. Geb.
26. 6. 1922	Marianne Becher	zum 75. Geb.
27. 6. 1915	Paul Koch	zum 82. Geb.
29. 6. 1913	Hildegard Thoß	zum 84. Geb.
1. 7. 1913	Hanna Müller	zum 84. Geb.
2. 7. 1919	Helene Krause	zum 78. Geb.
2. 7. 1924	Rudi Löschner	zum 73. Geb.
2. 7. 1926	Erna Rammler	zum 71. Geb.
3. 7. 1927	Ursula Würtemberger	zum 70. Geb.
5. 7. 1924	Cecilia Klesitz	zum 73. Geb.
5. 7. 1924	Marianne Luderer	zum 73. Geb.
5. 7. 1925	Luzia Pech	zum 72. Geb.
7. 7. 1922	Gertraud Fischer	zum 75. Geb.
8. 7. 1923	Ingeborg Rauner	zum 74. Geb.
9. 7. 1910	Ella Thoß	zum 87. Geb.
10. 7. 1922	Walter Raubold	zum 75. Geb.

Die Gemeindeverwaltung gratuliert Ihnen, liebe Jubilare, recht herzlich zu Ihrem Geburtstag und wünscht Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit, Freude und Wohlergehen.



## Kirchliche Nachrichten

### Luther-Kirchgemeinde Ellefeld

Pfarramt: Robert-Schumann-Str. 22,  
Telefon 5261



#### Unsere Gottesdienste im Juni 1997

8. Juni	9.00 Uhr	Gottesdienst
15. Juni	9.00 Uhr	Gottesdienst

22. Juni 9.00 Uhr Gottesdienst  
 29. Juni 9.00 Uhr Sakramentsgottesdienst

In unseren Gottesdiensten wird parallel zur Predigt ein Kindergottesdienst angeboten.

### Unsere Gemeindeveranstaltungen

- wenn nicht anders vermerkt - im Gemeindehaus Robert-Schumann-Straße 22

Kükenkreis am Dienstag, dem 10. und 24. Juni, 9.00 Uhr  
 Vorschulkinderkreis am Freitag, dem 27. Juni, 15.30 Uhr  
 Schülerkreis jeden Donnerstag, 15.00 Uhr  
 Junge Gemeinde jeden Freitag, 19.30 Uhr  
 Frauen- und Mütterkreis am Dienstag, dem 3. Juni, 19.30 Uhr  
 Hausbibelkreis am Dienstag, dem 10. und 24. Juni, 19.30 Uhr  
 Bibelstunde in Göltzschtalblick 15 am Mittwoch, dem 11. und 25. Juni, 15.00 Uhr  
 Seniorennachmittag am Donnerstag, dem 15. Juni, 15.00 Uhr

Herzlich grüßt Sie D. Bankmann, Pfarrer.

## Wort des Monats Juni

*Gott sieht nicht auf die Person, sondern in jedem Volk ist ihm willkommen, wer ihn fürchtet und tut, was recht ist.*  
 (Apostelgeschichte 10, 34-35)

### Liebe Leserinnen und Leser!

In unserer Zeit und in unserem Land gibt es immer weniger Menschen, die sich die Frage stellen, ob Gott sie einmal annimmt oder nicht. Was frühere Generationen noch mit Sorgen erfüllt hat, ob sie einmal vom ewigen Tod errettet werden oder für ihr gottloses Leben eine ewige Strafe erleiden müssen, wird heute eher mit einem Achselzucken oder mit einem überlegenen Lächeln für die Unaufgeklärtheit der Leute damals quittiert.

Heute denken viele eher, der liebe Gott sollte sich freuen, wenn wir überhaupt noch einen Gedanken an ihn wenden, Gott sollte froh sein, wenn er uns willkommen ist.

Deshalb werden wir auch schwer verstehen, was für eine grundsätzlich neue Aussage unser Monatsspruch für die damalige Zeit und für das Umfeld der jüdischen Religion und für die erste Gemeinde, die aus jüdischen Christen bestand, war. Und wir werden schwer verstehen können, was für ein Trost in diesen wenigen Worten liegt.

Simon Petrus sagte diesen Satz in einer Predigt, die er einem römischen, heidnischen Hauptmann hielt. Bis dahin war es für einen Juden klar: Gerettet werden und das ewige Leben bekommen kann nur, wer Jude ist oder zum Judentum durch eine bestimmte Aufnahme-prozedur übertritt. Nur wer zu Gottes Volk gehört, wird auch gerettet. Alle anderen, alle Heiden, die in jüdischen Augen geistlich unreine Menschen waren, sind verlorene Menschen.

Durch eine Offenbarung, die Gott dem Simon Petrus gewährt, macht er ihm klar, daß das nicht mehr stimmt. "Was Gott rein gemacht hat, das nenne du nicht unrein!" läßt Gott ihn hören. Gott reißt die Grenzen ein, die zwischen uns Menschen gezogen sind. Er teilt nicht mehr in rein und unrein, in wertvoll und wertlos ein. Es gibt bei ihm nicht mehr die einen, denen Gott die Chance auf Heil anbietet und die anderen, die von vornherein keine Chance haben. "In jedem Volk ist ihm willkommen, wer ihn fürchtet und tut, was recht ist." Gleich, welches Volk, welche Klasse, welche Schicht, welche Sprache, welcher Beruf, welche Nation, gleich welche Kaste,

gleich welches Einkommen und welcher Intelligenzquotient, alle Menschen sind Gott willkommen.

Wir Menschen teilen ein. Wir rechnen in Kategorien wie Freund oder Feind, nützlich oder unnützlich, brauchbar oder unbrauchbar. Gott aber sind alle Menschen willkommen. Vor Gott sind alle Menschen gleich. Er sieht nicht die Stellung, den Einfluß, den Status und das, wozu es einer oder eine gebracht haben. Er sieht den Menschen und fragt, ob er bereit ist, ihm zu gehorchen und seinen Ordnungen fürs Leben zu folgen.

Hat diese Botschaft uns heute nicht doch etwas zu sagen? Hilft sie nicht heute den Erfolgreichen, ihren Erfolg auch zu prüfen, mit welchen Mitteln er erreicht wurde? Hilft diese Botschaft nicht, den Wert eines Menschen eben noch in anderen Tugenden zu erkennen als der Brauchbarkeit fürs Unternehmen oder wie erfolgreich er ist?

Hilft diese Botschaft nicht doch, Hoffnung für die zu haben, bei denen wir denken, hier sei Hopfen und Malz verloren? Gott ist jeder Mensch willkommen, wenn er ihn denn fürchten möchte und wenn er denn das tut, was recht ist.

Übrigens: Furcht. Früher gab es einmal den Leitspruch: "Fürchte Gott, tue recht und scheue niemanden!" Was ist davon noch übriggeblieben? Gott fürchten heißt, sich vor ihm verantwortlich wissen bei dem, was ich tue, rede und plane. Wem weiß ich mich verantwortlich, wenn ich Gott aus meinem Blickfeld ausgeblendet habe? "Tue recht und scheue niemanden!" so heißt es dann bestenfalls noch. Aber was wird, wenn die Moral verschwindet und statt "Tue recht" das Motto auftritt. "Laß dich nicht erwischen!" Am Ende bleibt dann nur der Leitspruch: "Scheue niemanden". Und das kann dann zur Formel des puren Egoismus werden, der sich auch nicht scheut, Unrechtes zu tun, wenn es ihm nur nützt und man dabei kein zu großes Risiko eingeht, erwischt zu werden. Könnte nicht die Furcht vor Gott - und damit das Wissen um eine Verantwortlichkeit für mein Leben vor einem höheren Gericht und einer höheren Instanz - uns helfen, auch mehr Verantwortung für das Ganze des Lebens und der Gesellschaft zu ergreifen? Gott sind die Menschen willkommen, die in der Furcht vor ihm das Gute und Rechte tun, egal, wie sie bisher geglaubt haben. Denn Gott hat die Grenzen, die wir ziehen, eingerissen. Ihnen einen schönen Juni wünschend

Ihr Dieter Bankmann

## Evangelisch-methodistische Kirche



### Sonntag, 1. 6. 1997

17.00 Uhr Kirchenkonzert mit den Chören der Allianzgemeinden

### Dienstag, 3. 6. 1997

15.00 Uhr Frauenstunde

### Mittwoch, 4. 6. 1997

9.30 Uhr Bibelstunde

### Sonntag, 8. 6. 1997

9.00 Uhr Gottesdienst

### Mittwoch, 11. 6. 1997

9.30 Uhr Bibelstunde

### Sonabend, 14. 6. 1997

19.00 Uhr Gemeindeabend

"40 Jahre Auferstehungskirche"

### Sonntag, 15. 6. 1997

9.00 Uhr Festgottesdienst zum 40jährigen Jubiläum der Auferstehungskirche

**Mittwoch, 18. 6. 1997**

9.30 Uhr Bibelstunde

**Sonntag, 22. 6. 1997**

9.00 Uhr Gottesdienst

**ab Montag, 23. 6. 1997**

19.30 Uhr Gemeindeguppen

**Sonntag, 29. 6. 1997**

9.00 Uhr Gottesdienst

sonntags 10.30 Uhr Kindergottesdienst

mittwochs 19.30 Uhr Chorübung

donnerstags 19.00 Uhr Posaunenstunde

sonnabends 19.00 Uhr Jugendstunde

Am 9. Juni 1957 wurde die Auferstehungskirche in Ellefeld eingeweiht. Ihr 40jähriges Bestehen wollen wir am 14. und 15. Juni 1997 feiern. In einem Gemeindeabend wird ein Stück Baugeschehen und Geschichte der Gemeinde in Bildern dargestellt werden.

Zum Festgottesdienst am 15. 6. 1997, 9.00 Uhr, mit Superintendent Kober, Pastor Berthold Tröger (Erbauer der Kirche) sowie weiteren Gästen, laden wir alle Ellefelder herzlich ein. Unsere Freude an dieser schönen Kirche wollen wir mit allen teilen. Eine gute Zeit wünscht Ihnen Ihr

Hans Hertel, Pastor



## Landeskirchliche Gemeinschaft Ellefeld

**Sonntag, 1. 6. 1997**

10.30 Uhr Sonntagsschule Gemeinschaftshaus

17.00 Uhr Kirchenkonzert Auferstehungskirche

**Sonntag, 8. 6. 1997**

10.30 Uhr Sonntagsschule

19.30 Uhr Gemeinschaftsstunde

**Sonntag, 15. 6. 1997**

14.30 Uhr Familiengemeinschaftsstunde mit der Landesbeauftragten für Kinderarbeit - Karin Hetzel

**Sonntag, 22. und 29. 6. 1997**

10.30 Uhr Sonntagsschule

19.30 Uhr Gemeinschaftsstunde

**dienstags**

19.30 Uhr Bibelstunde (am 10. 6. getrennt für Männer und Frauen)

**mittwochs, 11. + 25. 6.**

15.00 Uhr Bibelstunde Göltzschtalblick 15

**mittwochs**

17.00 Uhr Kinderbibelkreis (ab etwa 10 J.)

19.30 Uhr Jugendstunde

**Sonnabend, 28. 6. 1997**

19.30 Uhr Mittlere Generation

**15. bis 26. 6. - Zeltevangelisation in Hammerbrücke mit Gottfried Pilz und Walter Ulmer**

**28. + 29. 6. - Bezirksposaunentreffen in Hundshübel**

## Katholische Pfarrei "Heilige Familie" Falkenstein

Am Lohberg 2 - Tel. 6721

Heilige Messe	sonntags	8.00 und 10.00 Uhr
	dienstags	18.00 Uhr
	donnerstags	9.00 Uhr
	freitags	8.00 Uhr
	jd. 3. Sonntag	
	in Bergen	14.30 Uhr
Beichtgelegenheit:	samstags	16.30 bis 17.00 Uhr
Rosenkranz:	donnerstags	8.30 Uhr
Jugendstunde:	freitags	19.00 Uhr
Kleinkinderstunde:	montags	8.00 bis 16.00 Uhr
Kinderkreis	montags	16.00 bis 17.30 Uhr
Ministrantenstunde	freitags	17.00 Uhr

### Gemeindeinformationen für den Monat Juni

**1. 6. 1997 - Fronleichnamfest**

9.00 Uhr Festgottesdienst mit Prozession  
Nachmittag Hoftag

**9. 6. 1997**

19.00 Uhr Sitzung des Pfarrgemeinderates

**28. 6. 1997**

Ausfahrt nach Bamberg/Vierzehnheiligen  
Laurenz Tammer, Pfarrer

## In der Ortschronik geblättert

### Die Ellefelder Handweber und ihre Innung (I)

Bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts blieb Ellefeld im wesentlichen ein Bauerndorf. Zwar gab es im heutigen Ortsteil Hohofen schon eine Eisenhütte mit Hochofen und Pochwerk und an der Mündung der roten Göltzsch einen Eisenhammer, doch an der Struktur des übrigen Ortes änderte das wenig. Erst mit der Anlage von Messinghütten 1619 entwickelte sich Ellefeld zum Industriedorf. Der Messing- und Eisenindustrie gesellte sich am Ende des 17. Jahrhunderts die Weberei hinzu. Sie ist aus dem bäuerlichen Nebengewerbe der Leinweberei entstanden. In den Zeiten, in denen der gesamte Lebensbedarf der bäuerlichen Familie aus der eigenen Hauswirtschaft gedeckt werden mußte, hatte fast jeder Bauer einen Webstuhl im Hause, auf dem er im Winter verwebte, was Bäuerin und Magd gesponnen hatten. Mit steigendem Bedarf mag sich dann die Leinweberei verselbständigen haben.

Von der anderen Art der Weberei, der Tuchmacherei, die im Vogtland bereits seit dem 16. Jahrhundert in verschiedenen Städten intensiv betrieben wurde, gibt es in Falkenstein und Umgebung keinen Nachweis. Wir finden sie vorwiegend in Plauen, Reichenbach, Greiz, Schleiz und Lengenfeld. Die Lengenfelder Tuchmacherinnung wurde z. B. bereits 1552 gegründet. Zur Erinnerung: Tuch ist ein Gewebe aus Schafwolle mit filzartiger Oberfläche, die durch Walken und Rauhnen erreicht wird.

Eine starke Belebung erfuhr die Weberei im Vogtland, als die Baumwollfaser als Webstoff bekannt wurde.

Die vogtländische Baumwollweberei entwickelte ihren Hauptort in Plauen. Von da breitete sie sich über den ganzen vogtländischen Kreis aus. Anfangs stellte man sogenannte

Schleier her, schmale dünne Baumwollstoffe, die vorwiegend nach dem Orient exportiert wurden. Sie fanden Verwendung für Schleier, Schals, Kopftücher, Turbane usw. Die reichen Plauerer Verleger nannten sich deshalb auch Schleierherren. An die Stelle der Schleier traten später gefärbte und gemusterte Musseline und Kattune.

Es waren die sogenannten "Woll-, Zeug- und Leineweber", die sich besonders in unserer Region ausbreiteten. Sie waren berechtigt, auch halbleinene und halbwoollene Waren zu weben. Reine Leinwand durften sie nur für den eigenen Bedarf herstellen. Die unterschiedliche Produktion war streng nach Innungsartikeln geregelt.

1721 wurde auch in Falkenstein eine Weberinnung gegründet. Innerhalb weniger Jahrzehnte breitete sie sich stark aus, nicht nur in der Stadt, sondern auch in den umliegenden Dörfern, wo sie allmählich zur Hauptnahrungsquelle wurde. Auch in Ellefeld gab sie fortan dem Dorf das Gepräge. Der Anger zu beiden Seiten der Göltzsch, der bisher Eigentum der Bauerngemeinde war, bevölkerte sich mit den Häuschen der "Woll-, Zeug- und Leineweber".

Eberh. Grünler  
Heimatfreunde Ellefeld

## Verein der Hobby- und Freizeitmaler e. V.

### 2. Deutscher Kunstpreis

Saarbrücken soll vom 18. bis 21. September 1997 zum Treffpunkt der Hobby- und Freizeitmaler werden. Während einer viertägigen Ausstellung in der Kongreßhalle Saarbrücken wird allen Hobbymalern die Möglichkeit geboten, ihre Arbeiten in den Maltechniken Öl, Acryl, Aquarell und Pastell vorzustellen. Ausgestellt und bewertet werden verkäufliche Bilder in sechs Stilrichtungen: Porträt-, Landschafts-, Stillleben-, Naive-, Informelle Malerei und freie Arbeiten. An Preisgeldern sind insgesamt 28.000,00 DM ausgelobt.

Anmeldeschluß: 15. August 1997

Informationen erhalten Sie gegen Einsendung von 3,00 DM in Wertmarken.

Veranstalter: Förderverein der Hobby- u. Freizeitmaler e. V.  
Heinrichstraße 2, 66115 Saarbrücken  
Tel. (0681) 9767666, Fax: (0681) 9767094

## Vogtländisches Bläsertreffen auf der Schloßinsel Rodewisch

Sonntag, 29. Juni 1997, ab 15.00 Uhr

Mit dabei sind:

Original Rodewischer Blasmusikanten e. V.

Wernesgrüner Blasmusikanten

Obervogtländer Blasmusikanten

Musikverein "Eimberg-Musikanten" e. V. Kottengrün

Original Treuener Blasmusikanten

Musikverein Mylau/Netzschkau e. V.

Frauenchor Rodewisch/Liederkranz Obercrinitz

## Wirtschafts-Infos aus dem Göltzschtal

Liebe Leser,

ab heute möchten wir Ihnen regelmäßig Informationen aus und für die Wirtschaft im mittelzentralen Städteverbund Göltzschtal geben. Sie sollen den Unternehmer, den Existenzgründer, aber auch den interessierten Bürger erreichen. Nachfolgend dazu das Seminarangebot der IHK Regional-kammer Plauen, Geschäftsstelle Auerbach, Plaunsche Str. 7, Tel. 03744/834010.

### Rhetorisch clever?

- Analyse von Diskussionsbeiträgen zu einem strittigen Thema -

#### Seminarinhalt:

In der Veranstaltung wird an Beispielen (Videoaufzeichnungen) die Wirkung von Redebeiträgen bewertet.

Schlußfolgerungen für die eigene Redepraxis (Diskussion, Vortrag oder Werbespot) sind beabsichtigt.

#### Teilnehmerkreis:

Geschäftsführer, Unternehmer, alle am Thema Interessierten

**Termin:** 7. 6. 1997, 9.00 Uhr bis 12.15 Uhr

### Maßnahmen zur Existenzsicherung

- Aus der Verlust - in die Gewinnzone!

#### Seminarinhalt:

Das Seminar soll dazu verhelfen, Verluste zu vermeiden oder aber den Gewinn zu steigern. Es befaßt sich mit Möglichkeiten der Kostensenkung und der Absatzsteigerung und wie man diese Ziele in der Unternehmung umsetzt.

1. Wo entstehen Kosten?
2. Möglichkeiten zur Kostensenkung
3. Schwachpunkte im Bereich Verkauf
4. Richtige Finanzierung spart Kosten
5. Schwachpunkte bei Leasingverträgen
6. Forderungen

#### Teilnehmerkreis:

Existenzgründer, Selbständige und Gewerbetreibende in der Gründungsphase, aber vor allem in den ersten Jahren nach Beginn der Selbständigkeit und bei Problemen mit der Existenzsicherung.

**Termin:** 14. 6. 1997, 9.00 bis 16.00 Uhr

### Wettbewerbsrecht

#### Seminarinhalt:

1. Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG)
  - sittenwidrige Werbung
  - irreführende Angaben
  - Sonderangebote
  - Sonderveranstaltungen
2. Rabattgesetz
3. Zugabenverordnung
4. Einigungsstellenverfahren
  - Abmahnung und Unterlassungserklärung
  - Verfahren vor der Einigungsstelle
  - Der Prozeß

#### Teilnehmerkreis:

Einzelhändler, Geschäftsführer von Handelsbetrieben

**Termin:** 17. 6. 1997, Beginn: 20.00 Uhr

### Ausgewählte Themen des Arbeitsrechts - Teil I

#### Seminarinhalt:

Grundlagen des Arbeitsrechts  
-Begriff und Bereiche des Arbeitsrechts

- Rechtsquellen
  - Rangfolge arbeitsrechtlicher Normen
  - Arbeitsbehörden
  - Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbände
- Begründung eines Arbeitsverhältnisses
- Begriff und Anbahnung
  - Arbeitsvertragsarten (z. B. Befristung aus sachlichem Grund)
  - Rechte und Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis (Arbeitnehmer/Arbeitgeber)
  - Beispiel eines Arbeitsvertrages für gewerbliche Arbeitnehmer

**Teilnehmerkreis:**

Mitarbeiter aus Personalabteilungen, Führungskräfte der mittleren Ebene

**Termin:** Tagesseminar, 20. 6. 1997, 8.00 bis 15.00 Uhr

**Controlling in klein- und mittelständischen Unternehmen Seminarinhalt:**

**Schwerpunkte:**

- Durchführung des operativen Controlling
- Falldarstellung
- Unternehmensziele
- Planungsrechnungen
- Erstellung des Leistungsbudgets
- Erstellen einer Planbilanz
- Soll/Ist-Vergleich (Abweichungsanalyse)
- Aufbau des Berichtssystems mit Durchführungsvorschlägen und Controlling Bericht

**Teilnehmerkreis:**

Unternehmer oder kaufmännische Mitarbeiter (einfache Buchhaltungskennntnisse werden vorausgesetzt)

**Termin:** 27. 5. 1997 - 14.00 bis 19.00 Uhr

28. 5. 1997 - 8.00 bis 14.00 Uhr

Anfragen und Anmeldungen bitte schriftlich oder telefonisch an IHK Geschäftsstelle Auerbach; Plauensche Str. 7, Tel.: (03744)834013.

*Wirtschafts-Infos aus dem Göltzschtal*

**Neue Regelungen zur Investitionsbezuschussung aus der Gemeinschaftsausgabe**

Gegenüber 1996 sind in diesem Jahr folgende Änderungen zu verzeichnen:

**Priorität der Förderung**

Der Vogtlandkreis wird der 1. Priorität zugeordnet.

**Fördersätze**

In der 1. Priorität kann ein Investzuschuß bis zu einer Subventionswertförderung von 35 % gewährt werden. Bei Rationalisierungsmaßnahmen, die keine neuen Arbeitsplätze schaffen, beträgt der max. Subventionswert nur 25 %.

Bei allen förderfähigen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) kann die Subventionswertobergrenze in allen Prioritäten um 15 % erhöht werden. Die Gewährung des "KMU-Bonus" erfolgt nicht automatisch, sondern nach Prüfung der wirtschaftlichen Zielsetzung auf Antrag.

**Verbesserte Fördermöglichkeiten im DtA-Existenzgründerprogramm**

In den Förderprogrammen für Existenzgründer der Deutschen Ausgleichsbank gibt es Änderungen. Detaillierte Informationen hierzu können Sie in der Geschäftsstelle Auerbach der Industrie- und Handelskammer Südwestsachsen Chemnitz - Plauen - Zwickau, Ansprechpartner: Frau Pastoreck, Telefon (03744) 83400, erhalten.

**Internationale Industriemesse Posen vom 15. 6. bis 20. 6. 1997**

Hierzu besteht die Möglichkeit der kostenlosen Präsentation am Stand des "Bundesverbandes der ostdeutschen Wirtschaftsförderung". Bei Interesse setzen Sie sich bitte kurzfristig mit der Stadtverwaltung Auerbach, Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften, Herrn Petzold, Telefon (03774) 825170 oder 171 in Verbindung.

**WERBUNG**

Ein sicherer Weg



zum geschäftlichen **Erfolg**

- 400 Gitarren - 100 Boxen - 50 Endstufen -

**MUSIKHAUS  
MARKSTEIN**

... DER Service  
... DIE Auswahl  
...DAS Know How

R.-Breitscheid-Str. 36 • 08118 Hartenstein  
Tel. 037605/6316  
Mo - Fr 10.00 - 20.00 Uhr, Sa 10.00 - 14.00 Uhr

- Alles zum PROBIEREN und ANFASSEN -

- 25 Schlagzeuge - 200 Becken -

- 200 Blasinstrumente - 100 Keyboards -

-- gedruckt auf Recycling-Papier 23/97/06 --